

---

**Betreff:** Kleiner Beutenkäfer in Italien

Stuttgart, den 01.10.2014

Az.: 33-9122.95

Im Nachgang zur Mitteilung von heute Vormittag, Az. wie oben, in der Informationen des BMEL zur weiteren Ausbreitung des Kleinen Beutenkäfers in Italien weitergeleitet worden sind, haben wir die folgende Chronologie und Einschätzung der Lage von Herrn Dr. Ritter erhalten:

„Am 5. September fand man in drei Ablegern in der Nähe des Hafens Gioia Tauro in der Provinz Reggio Calabria Käfer und Larven des kleinen Beutenkäfers. Am 11. September bestätigte das Europäische Referenzlabor den Befund und damit das erste Auftreten des Kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*) in Bienenvölkern in Europa. Bereits 2004 war der Käfer in Portugal aufgetreten, allerdings fand man damals nur Käfer und Larven in den Transportkäfigen von importierten Königinnen. Damals konnte man den Fall schnell tilgen.

### **Versuche zur Eindämmung**

Die italienische Veterinärbehörde hat entsprechend der Vorgaben der EU das Gebiet im Umkreis von 20 km zum Sperrgebiet und 100 km um den erkannten Stand zur Überwachungszone erklärt. Im Umkreis von 20 km werden auf allen Bienenständen mindestens die Hälfte der Völker visuell und mit speziellen am CVUA-Freiburg entwickelten Käferfallen untersucht. Im restlichen Gebiet werden stichprobenartige Untersuchungen durchgeführt. Die Untersuchungen haben erst begonnen. Bis zum 23. September fand man auf 5 weiteren Ständen im Umkreis von 2 km den kleinen Beutenkäfer. Inzwischen wurden weitere Völker gefunden (siehe Tabelle und Grafiken). Alle Völker werden abgetötet. Der Boden am Bienenstand wird desinfiziert, um auch die möglicherweise darin vergrabenen Käfer-Puppen zu töten.

### **Wege der Verbreitung**

In dem zu untersuchenden Gebiet stehen ganzjährig insgesamt etwa 20.000 Bienenvölker. Weitere mindestens 20.000 Völker wandern von April bis September während der Blüte von Orangen, Kiwi, Kastanien und Eukalyptus in das Gebiet ein. Die Völker kommen vorwiegend aus Apulien und Sizilien. Es gibt jedoch Hinweise, dass sich auch Völker aus anderen Regionen und aus anderen Ländern insbesondere zur besseren Frühjahrsentwicklung in dem Gebiet aufgehalten haben sollen.

Der Weg der Einschleppung ist immer noch unbekannt. In dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Hafen werden vor allem Container aus Übersee auf kleinere Schiffe verladen. Bienenschwärme in Containern waren schon früher häufig der Weg der Verbreitung von Krankheiten und auch des kleinen Beutenkäfers. Trotzdem bleibt offen, ob der Käfer nicht woanders eingeschleppt wurde und der Befall nur wegen der sehr schwachen Ableger zufällig auf dem Bienenstand sichtbar wurde. Dies werden erst weitere Umgebungsuntersuchungen insbesondere von Bienenvölkern in größerer Entfernung ergeben.

### **Kein Grund zur Panik**

Auch wenn noch nicht sicher ist, ob sich der kleine Beutenkäfer in der Region in Italien etabliert hat und eventuell schon weiter verbreitet ist, sollten wir diesbezüglich Ruhe bewahren. In unserem gemäßigten Klima mit kalten Wintern, hat der Käfer kaum eine Chance wesentliche Schäden anzurichten. Wie die Beispiele in Australien, Kanada und den USA zeigen, kann er nur wenige Generationen im Jahr bilden und nur wenige Käfer überleben den Winter in der Wintertraube. Nach bisherigem Kenntnisstand wäre es allein mit einer guten imkerlichen Praxis möglich, bei uns den Käfer in Schach zu halten. Dazu gehört es, schwache

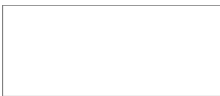
Völker nicht zu dulden und Honigwaben möglichst schon am nächsten Tag zu schleudern.

Anmerkung: Das einzige zur Zeit als wirksam nachgewiesene Medikament ist „Checkmite“ der Firma Bayer. Es ist in einigen Ländern der EU als Tierarzneimittel zur Bekämpfung der Varroa zugelassen. Es kann daher leicht im Falle eines Therapienotstandes im Kaskaden-System vom Tierarzt verschrieben werden.“

Um gefällige Kenntnisnahme und Information der Bienensachverständigen wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne M. Brinkmann



Dr. med. vet. Susanne M. Brinkmann  
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg  
Referat 33 Tiergesundheit  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart

Telefon: +49 711 126 2498

E-Fax: +49 711 126 162 2498

E-Mail: [susanne.brinkmann@mlr.bwl.de](mailto:susanne.brinkmann@mlr.bwl.de)

Internet: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)